



1. MAI - ERLAUBT IST, WAS GEFÄLLT?



Am Vorabend des 1. Mai stellen die Burschen, die im letzten Jahr aus der Schule gekommen sind, den gleichaltrigen Mädchen, das traditionelle Maitannli vor das Haus. Diese Aktivität findet zu später Stunde im Geheimen statt, ohne vorherige Orientierung der Mädchen. Von der Burgergemeinde werden die Tannen gespendet und für den Transport findet sich im Dorf meist ein Traktor mit Anhänger. Nach getanem Werk gehört es leider zum nächtlichen Treiben, dass die Burschen Gegenstände jeglicher Art verschleppen, die nicht niet- und nagelfest und gut versorgt sind. Diese werden auf dem Dorfplatz deponiert und zur Schau gestellt.

Das beschenkte Mädchen hat nun ein Jahr lang Zeit, die Burschen zu einem selbst gekochten Essen einzuladen und sich so zu bedanken. Unterlässt das Mädchen die Einladung, wird dies öffentlich im folgenden Mai bekannt gemacht. Auf dem Dorfplatz befindet sich anstelle eines Baumschmuckes die Strohpuspe, beschriftet mit dem Namen des faulen oder im Verzug befindlichen Mädchens. Während des Monats Mai bleiben die Maitannli stehen und werden danach von denselben Burschen abgeräumt.

Der 1. Mai-Brauch ist auch in der heutigen Zeit noch aktuell, doch das Erscheinungsbild hat sich drastisch verändert. Waren es früher die jungen Männer, die nachts unterwegs waren, sind es heutzutage Kinder und Jugendliche. Nicht zu unterschätzen ist die Gefahrensituation, in die sich die Nachtschwärmer begeben. Meist dunkel gekleidet oder mit Fahrzeugen ohne Licht bewegen sie sich im Dorf und gefährden sich damit selbst. Es hat auch mehrmals zu Klagen (und sogar Anzeigen), insbesondere über Lärm, Störungen, Sachentziehung sowie zu Sachbeschädigungen geführt. Deshalb wird an die jungen Leute appelliert, den Brauch friedlich zu feiern und von Gewaltakten, Sachbeschädigungen, Diebstahl, Tierquälerei, etc. abzu- sehen, ansonsten sie mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen müssen.

Hinweis an die Bevölkerung:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass einem alten Brauch folgend, in der Nacht auf den 1. Mai die „Stellbuben“ wieder unterwegs sind. Dies in guter sowie auch in weniger guter Absicht. Deshalb mobile Gegenstände ins Haus nehmen!!

Der wichtigste Appell richtet sich an die Jugendlichen selber:

Das Ziel eurer Streiche sollte sein, die Leute zum Lachen zu bringen und nicht, sie zu ärgern!

